ZIMMEREI

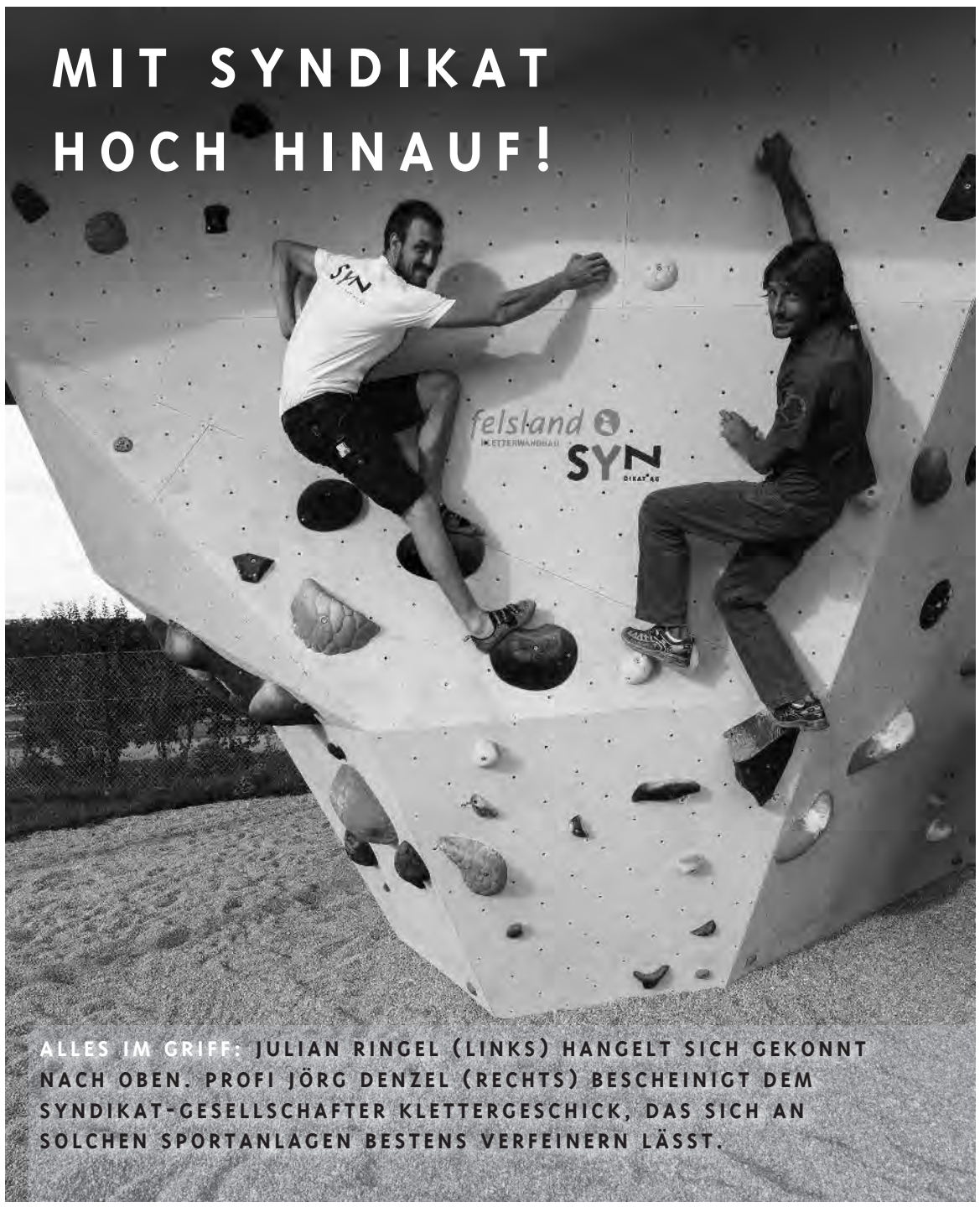
SYNEWS

DIKAT AG LETTER 10 2015

SYNDIKAT AG • TÄLESWIESENSTRASSE 16 • 72770 REUTLINGEN • T 07121 / 14 49 35-0 • F -15 • WWW.SYNDIKAT-AG.DE

Wer sich in der Region fürs Klettern interessiert, findet im »B12«, dem Tübinger Boulderzentrum des Deutschen Alpenvereins (DAV) alles, was das Herz begehrt. Einen beeindruckenden Indoorbereich mit 600 m² Boulderfläche und 250 m² Seilkletterfläche mit 10 bis 14 m² Höhe plus einen Outdoorbereich mit Klettersteig und mehreren Boulderblöcken. Zwei davon hat SYNdikat gebaut, im Auftrag der Firma Felsland (www.felsland.de), die das Gesamtkonzept der Anlage zusammen mit der DAV-Sektion Tübingen austüftelte. SYNdikat-Gesellschafter Julian Ringel arbeitete dabei intensiv mit Felsland-Geschäftsführer Jörg Denzel zusammen. Das Mähringer Unternehmen entwickelt seit vielen Jahren individuelle Kletterwandsysteme, auch zu therapeutischen Zwecken sowie für Schulen und Kinderspielplätze. Gleichzeitig geben Denzel und sein Team Schulungen, beispielsweise in der über mehrere Jahre projektierten B12.

MIT SYNDIKAT HOCH HINAUF!



ALLES IM GRIFF: JULIAN RINGEL (LINKS) HANGELT SICH GEKONNT NACH OBEN. PROFI JÖRG DENZEL (RECHTS) BESCHEINIGT DEM SYNDIKAT-GESELLSCHAFTER KLETTERGESCHICK, DAS SICH AN SOLCHEN SPORTANLAGEN BESTENS VERFEINERN LÄSST.

Gemeinsam wurde die von Felsland grob vorgegebene Form und die Flächen weiterentwickelt. Am Computer entwarf Julian Ringel die detaillierte dreidimensionale Werkplanung. Dabei war – wie später in der Fertigung – hohe Präzision gefordert, denn die Beplankung der Kletterflächen besteht aus Multiplexplatten, in der SYNdikat-Werkhalle auf Gehrung geschnitten, zweifach PU-beschichtet und gesandet. »Das muss beim Zusammenbau auf den Millimeter passen, die Platten lassen sich nämlich nur sehr schwer nachbearbeiten«. Die Grundkonstruktion des überdachten Boulderblocks besteht aus zwei eingespannten Stahlstützen, das hintere Tragwerk aus einer robusten Holzkonstruktion. 6×8 und 6×12 Zentimeter starke Holzbalken bilden die Unterkonstruktion der Kletterflächen – eine Sparrenlage, OSB-Platten und die Bitumenabdichtung bilden das Dach. Die verschiedenen Klettergriffe lassen sich schnell in eine andere der vielen im Raster gesetzten Bohrungen schrauben, so dass sich unzählige Variationen und immer neue Schwierigkeitsgrade ergeben. Für Julian Ringel war Klettern Neuland, er hat im Zuge dieses Auftrags Gefallen gefunden an dieser tollen Sportart. Und freut sich, dass die beiden Boulderblöcke von B12-Besuchern begeistert angenommen werden.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER! Bereits zum zehnten Mal erscheint der SYNewsletter. Anlässlich dieses Jubiläums können Sie einen kostenlosen SYNdikat-Energiecheck Ihrer Immobilie gewinnen!
Die Aufgabe ist einfach:
Klicken Sie auf der Startseite unserer Website den Menüpunkt SYNewsletter Download an, wählen Sie dann die Titelseite aus, die Ihnen am besten gefällt (auch diese Ausgabe zählt mit) und schicken Sie uns eine E-Mail, gerne mit einer kurzen Begründung Ihrer Wahl. Einsendeschluss: 10.10.2015
synews@syndikat-ag.de
Den Preis verlosen wir unter allen Einsendern.
Viel Glück!
Ihr SYNdikat-Team

Rechtsweg ausgeschlossen!

BEATE UND JOSEF SCHERER:
»MIT DIETMAR MAYER VON SYNDIKAT HATTEN WIR EINEN SEHR SACHKUNDIGEN BAULEITER, DER ALLE UNSERE WÜNSCHE BESTENS UMSETZTE!«

FAST ENERGIEAUTARK UND FIT FÜRS ALTER

Eigentlich wohnte Ehepaar Scherer schon in einem schönen Haus, allerdings auf fünf Etagen. Doch seit die Mutter von Beate Scherer im Rollstuhl sitzt, dachten die beiden intensiv über die eigene Situation im Alter nach. Und beschlossen, in Pfullingen noch einmal neu zu bauen: In ökologischer, hochgedämmter Holzbauweise – mit SYNdikat. Die gelernte Architektin entwarf einen zur Straßenseite hin eher geschlossenen Baukörper, mit einem derzeit als Büro genutzten Untergeschoss, das sich jederzeit zur Einliegerwohnung umfunktionieren lässt. Obwohl das Gelände in zwei Richtungen fällt, ist der Hauseingang fast stufenlos erreichbar. Im barrierefrei gestalteten Erdgeschoss sind die Bereiche Wohnen, Essen, Schlafen und eine behindertengerechte Dusche angeordnet, das Obergeschoss bietet weitere Wohn- und Nutzfläche. »Bei Bedarf könnten wir aber auf nur einem Stockwerk leben«, sagt die Architektin. Die Garage und deren verlängerte vordere Kante umfassen die Südecke des Gebäudes, so entstand eine geschützte Terrasse. »Energietechnisch hätten wir das Haus quer zum Hang stellen müssen, um es nach Süden auszurichten, und noch mehr Sonne einzufangen, dann wäre es aber Richtung Straße geöffnet worden. Es war also ein Abwägen von Wohnqualität und Energiekosten«. Um letztere möglichst niedrig zu halten, setzte das Ehepaar den lange gehegten Wunsch um, ohne Öl und Gas auszukommen. Vorteil: Josef Scherer ist Elektrotechniker, für das neue Domizil entwickelte er, unterstützt von SYNdikat und der Reutlinger Firma www.energiebuendel.com, ein zukunftsweisendes Konzept. Die Haustechnik integriert die Komponenten Photovoltaik, Sonnenbatterie, kontrollierte Lüftungsanlage, Erdwärme sowie einen im Wohnzimmer stehenden Stückholzofen mit Wasserführung. Die Heizkosten betragen somit nur 250 EUR jährlich.

REFERENZ AN EINEN GROSSEN ARCHITEKTEN

Der renommierte Tübinger Architekt Heinrich Niemeyer (1936–2010) war bekannt für seine aufwendige, organische und mit ihrer Umgebung intensiv korrespondierende Formgebung. Am Standort einer leider abgebrannten Niemeyer-Arbeit entstand dieses Ferienhaus. Entworfen hat es ein Niemeyer-Fan: Architekt Friedrich Rau aus Albstadt. Größtes Problem hierbei war der neue, sehr strikte Bebauungsplan des Gebietes. Von der Grundfläche her ein halbiertes Sechseck, besticht der von SYNdikat errichtete Baukörper durch seine innen wie außen durchgehenden Lärchenholzflächen. Das durch die großen, ebenfalls mit naturbelassener Lärche gerahmten Fenster fallende Tageslicht lässt die Innenräume in einem warmen Gelbton leuchten. Und sorgt für sonnige Stimmung, auch wenn die Wetterlage mal nicht so rosig ist. Dank der markanten, extensiv begrünten Walmdachkonstruktion verschmilzt das Haus mit der Natur. Ganz im Sinne von Heinrich Niemeyer!

UNSERE HAUSMESSE 27.9.2015

SONNTAG 11–18 UHR

SYNdikat lädt Sie herzlich ein zur diesjährigen Hausmesse. Lernen Sie das SYNdikat-Betriebsgelände im Betzinger Mark West kennen, lassen Sie sich verwöhnen mit frisch zubereiteten Gerichten, diversen Getränken und mit Kaffee und Kuchen. Live-Musik wird ebenso geboten wie ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt! Darüber hinaus erfahren Sie von 12 Ausstellern aus verschiedenen Gewerken alles zum Thema zeitgemäßem Hausbau. Tipp: Bringen Sie Ihre Ideen und Pläne mit, unsere Energieberater nehmen sich gerne Zeit für ein unverbindliches Erstgespräch. SYNdikat freut sich auf Sie am 27. September – in der Täleswiesenstr. 16!

WWW.SYNDIKAT-AG.DE

KLIMAGESETZ NOVELLIERT

Heizung und Warmwasserbereitung verursachen knapp ein Viertel der Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg. Davon entfallen über 90% auf bestehende Gebäude! Das seit 1.7.2015 in Kraft getretene, geänderte Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) trägt dem Rechnung. Es betrifft alle Gebäude vor Baujahr 2009, bei denen ein neuer Wärmeerzeuger (z.B. ein Heizkessel) eingebaut wird. Neu ist der auf 15% gestiegene Anteil der einzusetzenden erneuerbaren Energien. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten der Kombination verschiedener Maßnahmen zur Erfüllung verbessert worden (siehe rechte Spalte). Ihr SYNdikat-Energieberater hilft weiter!

UPDATE MIT MEHRWERT

Durch gezieltes Sanieren typischer Problemzonen wertete SYNdikat diese Doppelhaushälfte auf. Die neu aufgebrachte Fassadendämmung besteht aus einer Holzkonstruktion mit Zellulosedämmung und Putzträgerplatte. Ein über die gesamte Hausbreite spannender Brettschichtholzträger ertüchtigt das Dach. So ließen sich stützenfrei zwei große Gauben realisieren. Luftdichtung, mineralische Vollsparrendämmung und eine 35 Millimeter dicke Unterdachplatte aus Holzweichfasern tragen zu den heute sehr guten energetischen Werten des Gebäudes bei. Heizung: Holzpellets und Sonnenenergie. Für das Update ihres Familienhauses erhielten Nadja und Daniel Hampel Fördermittel der KfW (Energieeffizient Sanieren) und des BAFA (Anlage zur Verfeuerung fester Biomasse; thermische Solaranlage).

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ... SYNdikat bisher 37 Lehrlinge ausgebildet hat, und 6 weitere bei uns derzeit in Ausbildung sind? **DASS** SYNdikat den Obermeister für die Tübinger Innung stellt?

DIE SYNDIKAT-DIENSTLEISTUNGEN:

Holzhausbau schlüsselfertig · Altbausanierungen · Um- und Anbau · Aufstockungen · alles aus einer Hand · Fassaden · Dämmung · Carports · Innenausbau · Fußböden · Systemverglasung · Holz im Garten etc.

LEBEN MIT HOLZ

SYNDIKAT AG ZIMMEREI

SIE HABEN INTERESSE AN DEN UMFASSENDEN SYNDIKAT-DIENSTLEISTUNGEN?

Das sind die nächsten Schritte:

- Sie vereinbaren einen Termin mit uns für die Vorbesprechung. Die zu lösende Bauaufgabe analysieren wir mit Ihnen bei einem ausführlichen Termin direkt bei Ihnen vor Ort, oder bei SYNdikat
- Das mit Ihnen geführte Beratungsgespräch dient als Grundlage für eine Kostenschätzung der geplanten Baumaßnahmen. Diese Erstberatung und das anschließende Angebot sind für Sie kostenlos.

So geht es bei umfangreichen Vorhaben weiter:

- Entscheiden Sie sich dafür, auf Basis der Kostenschätzung in die konkrete Planung mit uns zu gehen (die auch eine belastbare Kostenermittlung enthält), vereinbaren wir mit Ihnen gerne eine zuvor festgelegte Obergrenze für die Vorplanung und für das dafür anzusetzende Honorar.
- Sollte das Bauvorhaben – aus welchem Grund auch immer – an diesem Punkt nicht zur Ausführung kommen, fällt nur dieser kleine Teil an.
- Geben Sie grünes Licht, bauen Sie mit uns nach der vorher erstellten konkreten Planung einfach weiter – mit Kostensicherheit!

SYNdikat-Sekretärin
Carola Blumenstengel
Tel. 07121 / 14 49 35-0
Mail: post@syndikat-ag.de

IMPRESSUM
Redaktion, Fotografie: Bernhard Müller www.journalfoto.de
Gestaltung, Konzeption: Michael Kimmerle,
ART Direction + Design, Stuttgart www.Kimmerle.de
Inhaltlich verantwortlich: Zimmerei SYNdikat AG, Reutlingen
Vorstand: Andres Lächele (Vorsitz) · Wolfgang Weiss · Georg Bronner · Walter Erbe · Johannes Ferber · Julian Ringel · Dietmar Mayer **Aufsichtsratsvorsitz:** Dietmar App
HRB Stuttgart 382689 · Ust-IdNr. DE 185631960
Irrtum vorbehalten! Alle Angaben ohne Gewähr!

MEHR GELD VOM STAAT – AUCH FÜR IHR BAUVORHABEN

KfW verbessert Konditionen:

- Erhöhung der Zuschüsse um fünf Prozentpunkte für KfW-Effizienzhäuser
- Einführung eines Tilgungszuschusses von 7,5% für Einzelmaßnahmen im Kreditprogramm
- Förderhöchstbetrag steigt auf 100.000 EUR
- L-Bank Darlehen noch attraktiver!
- BAFA-Zuschüsse lohnen sich!
- Energiesparcheck wird ersetzt durch geförderten Sanierungsfahrplan!

Positives vom Fördermarkt: Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (www.kfw.de) hat neue Programme aufgelegt. Zum 1.8.2015 verbessern sich beispielsweise die Förderbedingungen im Programm »Energieeffizient Sanieren«. Wer sein Haus oder seine Wohnung energetisch saniert, kann künftig auf eine noch bessere Förderung durch die KfW bauen. Laut Pressemitteilung steigt der Höchstbetrag für Förderkredite im Programm »Energieeffizient Sanieren« von 75.000 EUR auf 100.000 EUR pro Wohneinheit. Gleichzeitig erhöht die KfW die Tilgungszuschüsse im Kreditprogramm auf bis zu 27,5% des Darlehensbetrags (max. 27.500 EUR pro Wohneinheit). Bauherren, die Sanierungen aus eigenen Mitteln stemmen, können zukünftig einen Investitionszuschuss von maximal 30.000 EUR beispielsweise für ihre Eigentumswohnung erhalten oder maximal 60.000 EUR für ihr Zweifamilienhaus. Grundsätzlich gilt dabei: Je anspruchsvoller der Energieeffizienzstandard nach Sanierung ist, umso stärker die Förderung der KfW. Die bisherigen Zuschüsse werden für alle KfW-Effizienzhaus-Standards um fünf Prozentpunkte aufgestockt. Die Maximalbeträge können für das Erreichen des höchsten Standards »KfW-Effizienzhaus 55« beantragt werden. Auch werden jetzt jüngere Wohngebäude förderfähig, für die der Bauantrag vor dem 1.2.2002 gestellt wurde. Darüber hinaus werden von nun an energieeffiziente Einzelmaßnahmen beim Sanieren auch mit einem Tilgungszuschuss von 7,5% gefördert. Einzelmaßnahmen sind eine Alternative für Bauherren, für die sich eine Komplettsanierung zu einem KfW-Effizienzhaus noch nicht rechnet oder die schrittweise sanieren wollen. Das Programm »Energieeffizient Sanieren« dient der Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Minderung des CO_2-Ausstoßes bei bestehenden Wohngebäuden.

DAS SAGT SYNDIKAT-ENERGIEBERATER ANDRES LÄCHELE:

»Als Bürger Baden-Württembergs profitieren Sie weiterhin, denn die L-Bank verbessert zusätzlich das KfW-Darlehen mit der Aufstockung des Tilgungszuschusses um 5%. Damit beträgt der maximal mögliche Tilgungszuschuss nahezu ein Drittel der förderfähigen Baukosten! Sehr interessant ist auch der ergänzend zu den Effizienzprogrammen erhältliche Zuschuss zur Baubegleitung durch Ihren Sachverständigen: Dieser deckt 50% der Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 4.000 EUR ab. Alternativ können Sie sich Ihre neue Solaranlage, Biomasseheizung oder Wärmepumpe über die Programme des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördern lassen. Für einen Pelletkessel mit Brennwerttechnik und Pufferspeicher etwa gibt es 5.250 EUR. Deutlich erhöhen lässt sich die Fördersumme beispielsweise durch den Einbau einer Solaranlage, oder mit dem Kombinations- oder Kesseltauschbonus. Achtung: Als Privatperson stellen Sie Ihren Förderantrag im Gegensatz zu den meisten KfW-Produkten erst nach der Inbetriebnahme. Deshalb sollten Sie sich auf der Internetseite des BAFA (www.bafa.de) schon vorab informieren, ob die geplante Anlage gefördert werden kann, und ob noch ausreichend Fördermittel vorhanden sind.«

SYNdikat berät Sie in all diesen Punkten kompetent und umfassend.